



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Streiflicht

Gesamthochschule Paderborn

Paderborn, 1975,1-4; damit Ersch. eingest.

Personalia

urn:nbn:de:hbz:466:1-8520

NEUERSCHEINUNGEN AUF DEM

BÜCHERMARKT

Arnold Arens :

"Zur Tradition und Gestaltung des Cid-Stoffes", Frankfurt 1975 (Athenaion, Studienreihe Humanitas), 437 SS.

Inge Kaufmann:

"Ich und meine Familie beim Fernsehen". Arbeitsmaterialien zur Familienzeichnung. Paderborn 1975 (Verlag Junfermann), brosch.

Inge Kaufmann:

"Mitschüler - Perspektiven", Soziometrische Studie, Paderborn 1975 (Verlag Junfermann), brosch.

Hartmut Steinecke:

"Romantheorie und Romankritik in Deutschland. Die Entwicklung des Gattungsverständnisses von der Scott - Rezeption bis zum programmatischen Realismus", Bd. 1, Stuttgart 1975 (J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung), 340 SS.

Hans Walter Wichert/ Fritz Verdenhalven:

"Bürgerbuch der Stadt Driburg von 1681 bis 1877", ergänzt durch Einwohnerverzeichnisse aus dem 16. und 18. Jahrhundert, Paderborn 1975 (Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalen), 200 SS.

Als Band 1 der Reihe "Forschen und Lernen" (herausgegeben von Franz-Josef Kaiser) erschien jetzt:
Kenneth Boulding / Alfred Kuhn/

Lawrence Senesh : "Systemanalyse und ihre Anwendung im Unterricht", Bad Heilbrunn 1975 (Verlag Julius Klinkhardt), 122 S. Mit einer Einleitung in die deutschsprachige Ausgabe und einer Auswahlbibliographie von Franz-Josef Kaiser.

"Die deutsche Hochschule zwischen Numerus clausus und Akademiker - Arbeitslosigkeit: Der doppelte Flaschenhals", herausgegeben von Ulrich Lohmar und Gerhard E. Ortner, Hannover 1975 (Hermann Schroedel-Verlag), 508 SS.
22 Experten beleuchten die pathologische Situation der deutschen Hochschule aus verschiedenen Positionen. Das Vorfeld der Hochschulen, das weiterführende Schulsystem, der Innenbereich der Tertiären Bildung mit seinen Kapazitätsproblemen wird ebenso diskutiert wie der Zivilbereich der Hochschulbildung: das Beschäftigungssystem für höher- und höchstqualifizierte Arbeitnehmer. Theoretiker und Praktiker bieten eine umfassende Diagnose der deutschen Hochschule 1975 und legen alternative Therapie-vorschläge vor.

PERSONALIA

BERUFUNGEN / ERNENNUNGEN

Vom Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen wurden an die GHP berufen:

1. Prof. Dr. Franz-Josef Kaiser (Universität Bremen) auf einen Lehrstuhl für Wirtschaftswissenschaften und Didaktik der Wirtschaftslehre

Kaiser (1935 in Linneperhütte, Krs. Arnsberg geboren) studierte von 1957 - 1959 an der

Pädagogischen Hochschule in Paderborn und von 1964 - 1968 an der Universität Hamburg, wo er 1968 promovierte. Von 1967 bis 1973 lehrte er an der Pädagogischen Hochschule Bremen das Fach Arbeits- und Wirtschaftspädagogik und Didaktik der Arbeitslehre. 1973 wurde er auf einen Lehrstuhl für Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Arbeits- und Wirtschaftspädagogik und Didaktik der Arbeitslehre an der Universität Bremen berufen.

2. Prof. Dr. Wolf von der Osten (Technische Hochschule Darmstadt) auf einen Lehrstuhl für Experimentalphysik.

Von der Osten (1934 in Dresden geboren) studierte von 1954 bis 1959 an der Technischen Hochschule in München das Fach Physik. 1963 promovierte er zum Dr. rer. nat. und arbeitete als Assistent im Physikalischen Institut an der Technischen Hochschule Darmstadt. Im Jahre 1967 habilitierte er sich. Von November 1971 bis Oktober 1972 erhielt er eine Einladung zu einem Forschungs- und Studienaufenthalt an der Cornell University in Ithaca, USA., der durch die Max Kade - Stiftung unterstützt wurde.

3. Prof. Dr. Wolfgang Sucrow (Technische Universität Berlin) auf einen Lehrstuhl für Organische Chemie.

Sucrow (1931 in Berlin geboren) studierte von 1949 bis 1956 an der Technischen Universität in Berlin das Fach Chemie, wo er 1958 promovierte. Von 1959 bis 1960 war er Stipendiat der Dr. Carl - Duisberg-Stiftung am Institut für Organische Chemie an der Universität Athen. Nach seiner Habilitation im Jahre 1966 war Sucrow als Wissen-

schaftlicher Rat und Professor für Organische Chemie an der Technischen Universität Berlin tätig.

 Prof. Dr. Werner Faber, FB 2, hat einen Ruf auf einen Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik IV (Schwerpunkt : Systematische und Historische Pädagogik) an der Pädagogischen Hochschule Westfalen-Lippe, Abteilung Münster, abgelehnt.

Vom Minister für Wissenschaft und Forschung wurde ernannt:

Dr. Horst Ziegler (Universität Stuttgart) zum Wissenschaftlichen Rat und Professor für das Fach "Angewandte Physik"

Ziegler (1941 in Enkenbach/Kaiserslautern geboren) studierte von 1960 bis 1967 an der Universität Stuttgart das Fach Physik. Im Jahre 1971 promovierte er zum Dr. rer. nat. und arbeitete als Wissenschaftlicher Assistent am Physikalischen Institut der Universität Stuttgart. Vom Sept. 1971 bis Aug. 1972 war er Stipendiat des DAAD an der Cornell University, Ithaca, USA.

GASTPROFESSOREN

Als Gastprofessoren kommen zum Wintersemester 1975/76 an die Gesamthochschule Paderborn:

1. Prof. Dr. Constance J. Gefvert vom Department of English, Wayne State University, Detroit, Michigan.

Frau Prof. Dr. Gefvert wird während des WS 75/76 und des SS 76 im Fachbereich 3 -Sprach- und Literaturwissenschaften- das Fach Amerikanistik vertreten.

2. Prof. Dr. Helmut Neunzert
von der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule in Aachen.

Prof. Neunzert wird in der Zeit vom 15. Sept. bis 19. Okt. 1975 im Fachbereich 17 - Mathematik/Informatik - unterrichten.

3. Prof. Dr. Karl-Heinz Niclauß von der Universität Bonn

Prof. Niclauß wird in der Zeit vom 1.10.75 bis 30.9.1976 im Fachbereich 1 - Philosophie / Religionswissenschaften / Gesellschaftswissenschaften - das Fach Politische Wissenschaft vertreten.

GEBURTSTAGE

Prof. Dr. Ludwig Maasjost, Fachbereich 1, feierte am 23. Juli 1975 seinen 70. Geburtstag.

Maasjost wurde in Oesterwiehe, Kreis Wiedenbrück, geboren. Nach dem Abitur 1926 studierte er an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Paderborn, ab 1928 an der Universität in Münster, wo er 1933 promovierte. Mit der Begründung der Pädagogischen Hochschule in Paderborn im Jahre 1947 begann seine akademische Lehrtätigkeit in den Fächern Heimatkunde und Didaktik der Erdkunde. Im Sommer 1973 erfolgte seine Emeritierung.

Maasjost hat sich besondere Verdienste um die Erforschung der Landeskunde erworben, wobei er das Schwergewicht auf das Paderborner Land legte. Heute gilt er als der wohl beste Kenner der Geographie des südostwestfälischen Raumes.

TODESFÄLLE

Am 10. Juli 1975 verstarb infolge eines tragischen Unfalls Prof. Hubert Baumann, FHL, Fachbereich 17, kurz vor Vollendung seines 40. Lebensjahres.

Nach mehrjähriger Tätigkeit im Höheren Schuldienst wechselte er zur damaligen Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Paderborn. Er leistete als Mathematiker wertvolle Aufbauarbeit vor allem im Bereich der Datenverarbeitung.

WAHLEN

Prof. Dr. Karl-Heinz Kiyek, Fachbereich 17, ist in den beim mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultätentag bestehenden Beirat für das Fach Mathematik gewählt worden.

Im Sommersemester 1975 erfolgten in den Fachbereichen die Neuwahlen der Dekane und Prodekane für das Studienjahr 1975/76.

Folgende Herren nahmen am 1. Oktober 1975 ihr Amt auf:

Fachbereich 1	Dekan:	Prof. Dr. Frank Benseler
	Prodekan:	Prof. Dr. Karl Hüser
Fachbereich 2	Dekan:	Prof. Dr. Werner Faber
	Prodekan:	Wiss. Rat und Prof. Dr. Alexander Weber
Fachbereich 3	Dekan:	Prof. Dr. Ulrich Profitlich
	Prodekan:	Wiss. Rat und Prof. Dr. Gerd Michels
Fachbereich 4	Dekan:	Studienprofessor Dr. Hans Niederau
	Prodekan:	Studienprofessor Marita Stamm
Fachbereich 5	Dekan:	Prof. Dr. Ludwig Nastansky
	Prodekan:	Prof. Dr. Rolf Gollers, FHL
Fachbereich 6	Dekan:	Prof. Dr. Joachim Schröter
	Prodekan:	Wiss. Rat und Prof. Dr. Dr. Eckhard Schlimme
Fachbereich 7	Dekan:	Prof. Conrad Menges, FHL
	Prodekan:	Prof. Willi Weber, FHL
Fachbereich 8	Dekan:	Prof. Manfred Diekmann, FHL
	Prodekan:	Prof. Dr. Friedrich-Karl Ewert, FHL
Fachbereich 9	Dekan:	Prof. Dr. Werner Röper, FHL
	Prodekan:	Prof. Dr. Heinz Schäferkordt, FHL
Fachbereich 10	Dekan:	Prof. Dr. Wolfgang Vogel, FHL
	Prodekan:	Prof. Dr. Walter Jordan
Fachbereich 11	Dekan:	Prof. Ernst Reinhart, FHL
	Prodekan:	Prof. Friedhelm Belthle, FHL
Fachbereich 12	Dekan:	Prof. Albrecht Schlieckmann, FHL
	Prodekan:	Prof. Günter Havenstein, FHL
Fachbereich 14	Dekan:	Prof. Franz-Josef Tegethoff, FHL (Beauftragter)
	Prodekan:	Prof. Dr. Raimund Stock, FHL (Beauftragter)
Fachbereich 15	Dekan:	Prof. Johannes Michel, FHL
	Prodekan:	Prof. Hans Klasen, FHL
Fachbereich 16	Dekan:	Prof. Jürgen Grüneberg, FHL
	Prodekan:	Prof. Hasso Heinatz, FHL
Fachbereich 17	Dekan:	Prof. Dr. Karl-Heinz Kiyek
	Prodekan:	Prof. Dr. Otto Meltzow, FHL

AKADEMIE - STIPENDIUM DERSTIFTUNG VOLKSWAGENWERK

Die Stiftung Volkswagenwerk hat Stud. Prof. Dr. Gertrud Höhler, Fachbereich 3 - Sprach- und Literaturwissenschaften, ein Akademie-Stipendium für die Dauer von 18 Monaten bewilligt. Nach den Richtlinien der Stiftung sollen die Akademie-Stipendien "besonders qualifizierten, vor allem jüngeren Wissenschaftlern die Möglichkeit geben, wissenschaftliche Arbeiten zu begründen, fortzuführen oder abzuschließen".

Das von Frau Höhler geplante Forschungsprojekt "Der Dichter als Sohn - Eine poetologische Studie" gilt dem Selbstverständnis des modernen Dichters. Anhand der Parabel vom Verlorenen Sohn soll die sich wandelnde Rolle des Künstlers in der nachklassischen Kunstepoche in kulturhistorische Zusammenhänge gestellt werden. Ziel der Arbeit ist es, gesellschaftsgeschichtliche Parallelen zur dichterischen Umdeutung des Verlorenen Sohnes durch Dichter wie André Gide und Rainer Maria Rilke aufzudecken. Als klärende Begleitscheinungen der künstlerischen Selbstsicht um die Jahrhundertwende werden Entmythologisierung und Psychoanalyse, zwei moderne Formen der Heilslehre, einbezogen. Exkurse werden sich mit Hugo von Hofmannsthal, Stefan George und Thomas Mann beschäftigen.

PROGNOSEN ZUM LEHRERBEDARF1976 10 700 LEHREROHNE STELLUNG

Diese Zahl nennt der von der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland im Juli vorgelegte Bericht über die "Möglichkeiten der Aufnahme von Lehramtsbewerbern in die schulpraktische Ausbildung und der Einstellung von ausgebildeten Lehrern in den öffentlichen Schuldienst 1975 und 1976".

Als Gründe für diesen "Lehrerberg" werden angeführt:

1. der seit Mitte der sechziger Jahre anhaltende Geburtenrückgang, der seit Anfang der siebziger Jahre schwache Schülerjahrgänge nach sich zieht,
2. die wachsende Zahl der Lehramtsbewerber und
3. die zunehmende Verknappung öffentlicher Mittel, die die Bewilligung zusätzlicher Lehrerstellen erschwert oder verhindert."